Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 45. Montag, den 4. Junius 1827.

Berlin, vom 1. Juni.

Se. Majestät der König haben dem Herrmann Emil Edmund von Saldern die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem Premier-Lieutenant außer Dienst, Grafen Wedel in Soest, den St. Johanniter-Orden, dem evangelischen Prediger Schaumann zu Ahlum in der Altmark, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe und dem Kunstgärtner Friedrich Wilhelm Breiter in der Vorstadt Neumarkt bei Merseburg, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Bei der am 28sten d. M. beendigten Ziehung der 5ten Klasse 55ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel ein Hauptgewinn von 25000 Thlr. auf Nr. 2746. nach Königsberg in Pr. bei Heygster; ein Hauptgewinn von 20000 Thlr. auf Nr. 39069. nach Münster bei Lohn; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 4830. und 66132. nach Memel bei Kauffmann und nach Stralsund bei Trinius; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 1618. und 45149. nach Insterburg bei Hering und nach Königsberg in Preußen bei Burchardt; 7 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 3411. 19988. 37721. 46118. 68461. 74088. und 82608. in Berlin bei Bleichröder, bei Seeger, bei Wolff, nach Breslau bei Prinz, Inowraclaw bei Bandke, Königsberg in Pr. bei Burchardt, nach Posen bei Leipziger; 6 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 51068. 55653. 62346. 69158. 78090. 85466. in Berlin bei Samess, nach Breslau bei Schreiber, Düsseldorf bei Simon, Elberfeld bei Heymer, Magdeburg bei Brauns und Rawitz bei Lebius; 21 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1634. 2622. 3731. 4646. 5259. 11067. 17047. 17680. 18738. 24642. 33285. 36410. 36841. 57411. 61917. 68085. 74684. 74706. 78158. 81865 und 85295. in Berlin bei Gronau, bei Matzdorff, bei Michaelis, bei Moser, bei Richter, bei Seeger, bei Wulfsheim, nach Arensberg bei Nordwald, Breslau 2mal bei J. Holschau jun. u. bei Schreiber, Koblenz bei Stephan, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Filehne bei Engel, Frankenstein bei Friedländer, Frankfurt bei Kleinberg, Lippstadt bei Bacharach, Schönebeck bei Krieger, Siegen bei Wintersbach und nach Stettin bei Rolin; 35 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2377. 7207. 9117. 9521. 13984. 14307. 17538. 21150. 23849. 28276. 29497. 29602. 29831. 31895. 34018. 44835. 46361. 46666. 49250. 50114. 54506. 55173. 59666. 60907. 62785. 67057. 71975. 72898. 74316. 78017. 84406. 84584. 85737. 87257. und 88450.

Berlin, den 29. Mai 1827.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Von der Nieder-Elbe, vom 26. Mai.

Der König von England hat den bisherigen Herzoglich Braunschweigschen Geheimenrath v. Schmidt-Phiseldeck zum K. Hannöverschen Geheimenrath ernannt. Am 25. Mai wurde derselbe als solcher verpflichtet.

Aus den Maingegenden, vom 25. Mai.

Einer öffentlichen Ankündigung zufolge werden am 4. und 17. Juni, 1., 15. und 29. Juli, 12. und 26. Aug. und 8. Sept. d. J. zu Mittenwalde an der Isar in Baiern die bekannten religiösen Schauspiele wieder stattfinden, es wird „das große Versöhnungsopfer auf Golgatha oder die Leidens- und Todesgeschichte Jesu nach den vier Evangelisten" mit bildlichen Vorstellungen aus dem alten Testamente aufgeführt werden. Die Musik ist von dem Compositeur Leibl in München.

Paris, vom 19. Mai.

Der berüchtigte Trestaillon ist am 4. d. in Nimes gestorben; er hatte diesen Namen von seiner Gewohnheit, die Protestanten (in den Unruhen A. 1817) mit drei Hieben aus der Welt zu schaffen. Man sagt, die Congregationisten haben seiner Beerdigung beigewohnt, und die Bedeutendsten unter ihnen das Leichentuch getragen.

Dieser Tage sind in der Seine Versuche mit einem

neuen Taucherboote gemacht worden, die vollkommen gelangen. Das Boot blieb 66 Minuten unter Wasser und wäre noch länger unter demselben geblieben, wenn nicht die Zuschauer, aus Besorgniß, daß dasselbe ein Unfall betroffen, an den Seilen gezogen hätten.

Paris, vom 21. Mai.

Die Sitzung der Deputirtenkammer vom 18. war äußerst stürmisch. Sie begann mit einem Vortrage des Ministers der geistlichen Angelegenheiten, welcher die Geistlichkeit gegen die Beschuldigungen, denen sie ausgesetzt ist, rechtfertigte. Man hat, sagte er, gegen die Hirtenbriefe und Mandements gesprochen, und doch haben nur zwei oder drei unter der sehr großen Menge die Aufmerksamkeit der Obrigkeit erregt. Man klagt über die Missionen; wie kann man dasjenige tadelnswerth finden, was zu den schönsten Zeiten des Christenthums so hoch gelobt wurde. Man klagt über die Frauen-Congregationen, deren jetzt 2800 bestehen und wovon 2200 älter als die Restauration sind; ihr Zweck ist der Unterricht der Kinder, die Unterstützung der Armen, die Pflege der Kranken; sie stiften den größten Nutzen. Es ist aber gesagt worden, daß in Paris allein 200 solcher Institute mit einem Einkommen von 100 Mill. beständen; die Wahrheit ist, daß es in Paris nur 34 Congregationen giebt, daß nur 4 oder 5 wohlhabend sind, und daß alle übrigen durch wohlthätige Unterstützungen und durch ihrer Hände Arbeit bestehen. Der Minister sprach weiter von den öffentlichen Erziehungsanstalten und bewies, in welchem vortrefflichen Zustande sie sich befänden. Was die frères ignorantins betrifft (die sich dem Unterrichte armer Kinder widmen), so habe ich ihre Bücher geprüft; ich habe ihren Stunden beigewohnt, und ich bin jetzt ihr eifriger Bewunderer. Der Minister schloß mit folgenden allgemeinen Betrachtungen. Wir sehn in dem jetzigen Frankreich die alte Monarchie, die unter neuen Formen verjüngt ist. Die Legitimität ist eben so wenig der Despotismus, als die Charte die Demokratie ist; man muß weder die Erinnerungen aus der vergangenen Zeit zerstören, die freiere Gesinnungen unterdrücken wollen, und wenn auch die Franzosen von ehedem Mühe haben, sich in die Formen der neuern Zeit zu fügen, so vergesse man doch nie, daß die Todten todt sind, daß man den Strom der Zeiten nicht aufwärts zurückdrängen kann, daß es nicht darauf ankommt, zurückzuschreiten, sondern nur darauf, die Gegenwart an die Vergangenheit zu knüpfen, um desto fester in die Zukunft zu schreiten. Diese Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Nach einigen weiteren Berathungen erhob sich Hr. B. Constant und brachte die Unruhen, welche in der Arzneischule stattgefunden haben, unter heftigem Gemurre, zur Sprache. Er sagte unter andern, es hätten sich Polizei-Agenten unter die Studenten geschlichen, und dieselben zu Unruhen und Unordnungen angereizt. Diese jungen Leute (fuhr er fort) haben sich selbst eines Polizei-Agenten bemächtigt und die bei ihm vorgefundenen Papiere, welche ich hier besitze, beweisen, daß er ein Polizeispion war. Der Minister des Innern entgegnete, es sei Unrecht, diese Veranlassung zu benutzen, um Streit und Uneinigkeit zu erzeugen. Habe man wirklich Beweise in Händen, daß ein Polizei-Agent die Studenten angereizt habe, so gebe es Gerichtshöfe, wo solche Leute ihre Strafe finden würden. Und welchen Augenblick, fuhr der Minister fort, wählt man dazu? den, wo diese verirrte Jugend sich erlaubt, öffentliche Beamten auf offener Straße anzufallen, zu durchsuchen und zu mißhandeln! Ich rufe dieser Jugend zu: Hütet Euch vor so gefährlichen Freunden! Hr. Benjamin Constant erwiederte, unter häufigen Unterbrechungen und stets erneuertem Gemurre, daß man sich wohl bei einer Behörde beklage, zu der man Vertrauen habe, nicht aber bei Ministern, die keines verdienten. Der Siegelbewahrer rechtfertigte in einer gediegenen und kräftigen Rede das Verfahren der Verwaltung, welche Unordnungen zu verhüten trachte, während das Betragen der Opposition ganz die entgegengesetzte Wirkung habe. — Die verschiedenen Ausgaben des geistlichen Ministeriums wurden genehmigt. Vorgestern begann die Berathung über das Ministerium des Innern. Herr Mechin brachte dabei die wunderliche Behauptung vor, die Nationalgarde könne nicht aufgehoben werden, denn dieses hieße, die Nation aufheben.

Rom, vom 17. Mai.

Pater Bonaventure Valiani, Commissarius des heiligen Landes in Livorno, hat die sichere Nachricht erhalten, daß die Nachricht, als sei das heilige Grab zu Jerusalem geplündert und die kathol. Priester gemißhandelt worden, völlig ungegründet ist.

Madrid, vom 8. Mai.

Der Justizminister hat den oberen Gerichtshöfen von neuem eingeschärft, „die Mitglieder geheimer Gesellschaften, welche sich nicht selbst angeben, unverzüglich zu verhaften, vor Gericht zu stellen und, dem im Jahre 1824 erlassenen Decrete gemäß, zum Tode zu verurtheilen."

Madrid, vom 10. Mai.

Aus Briefen von Badajoz ersieht man, daß der Gouverneur von Elvas von der Verschwörung unterrichtet war, und den Ausbruch abwarten wollte; dann zog er aus dem Fort la Lippe mit vier Feldstücken gegen die Aufrührer. Der Widerstand war heftig, bis die Constitutionellen Verstärkung erhielten. Diese nahmen in der Hitze des Gefechts, ein Mönchskloster dessen Mönche sich für den absoluten König erklärt hatten, und nun alle über die Klinge springen mußten. (?) Auf Befehl des Gouverneurs wurden noch Hinrichtungen vollzogen; unter den Verurtheilten waren fünf Spanier. Man sagt, daß die eingefangenen Rebellen zu Elvas durch eine Militair-Commission ihr Urtheil empfangen werden.

Die letzten wichtigen Depeschen des Grafen v. Ofalia lassen hoffen, daß im künftigen October sich sowohl die Französischen Truppen aus Spanien, als die Englischen aus Portugall zurückziehen werden, mit alleiniger Ausnahme einer starken Englischen Ehren-Garde für die Regentin.

Ein Umlaufsschreiben vom 4. d. M., unterzeichnet Ignazius de Villela (Präsident des Kastilischen Rathes), giebt, wie der Const. sagt, den Bischöfen Vollmacht zur Verhaftung und Verurtheilung aller Freimaurer. Die von Hrn. Recacho präsidirte Staatsjunta besitzt das Verzeichniß aller Freimaurer im Königreiche, und eine Bescheinigung von dieser Behörde, daß Jemand auf dieser Liste stehe, ist hinreichend, ihn zu arretiren und zu verurtheilen. — Ein ehemaliger Bandenanführer, Borboa, hat sich kürzlich in Alt-Castilien an der Spitze von vierhundert Reitern gezeigt; auch diese Carlisten scheinen für die Ermordung der Negros zu sein, aber dabei lassen sie noch einen andern Ruf hören: „Fort

mit den Franzosen!" — Man sagt, die Jesuiten seien im Jahre 1826 theils an Grundstücken, die man ihnen wieder zurückgegeben, theils an Forderungen, Renten und Grundzinsen u. s. w., die sie heraus erhalten haben, um 25 Mill. Fr. reicher geworden.

Calcutta, vom 22. Januar.

In den Gränzprovinzen des Königreichs Ava sind heftige Unruhen ausgebrochen. Die Peguaner haben sich öffentlich gegen die Birmanen erklärt, und eine beträchtliche Heeresmacht gegen ihre Feinde gesammelt. Die Feindseligkeiten haben bereits auf mehreren Puncten in der Nähe von Ranguhn, Kemmendein und Syriam begonnen.

Rio de Janeiro, vom 3. April.

Major Poncadilla hat aus Rio-Grande de S. Pedro die Nachricht von einem am 20sten v. M. vorgefallenen Gefechte gebracht, in welchem die Republikaner großen Verlust erlitten haben sollen; doch sind auf unserer Seite Marschall Abreu, Major Galamba und 200 Mann geblieben; unser Stand war am Paß von S. Lourenzo, am Flusse Lacuhy, da der Feind über den Rio Sta. Maria gegangen war. Der Marquis von Barbacena gedachte seine Operationen fortzusetzen.

N. S. Es sind noch immer keine officiellen Depeschen eingegangen; doch meldet der Präsident der Provinz S. Pedro, General Alvear habe sich nach S. Boria zurückgezogen. Sowohl unsre als die feindlichen Kranken und Verwundeten lagen in S. Gabriel und waren der Humanität unsers Feldherren empfohlen worden.

Lissabon, vom 5. Mai.

Unsere scharfsinnigsten Advocaten haben ein sehr scheinbares Rechts-Gutachten wider alle Ansprüche der verwittweten Königin und des Infanten Miguels auf die Regentschaft abgegeben. Der merkwürdigste Grund ist wohl der, daß nicht alle, von D. Pedro gesetzten Bedingungen ihrerseits erfüllt worden sind, namentlich nicht die würkliche Vermählung mit Doña Maria vollzogen worden und daß daher D. Pedro nach den ausdrücklichen Worten seiner Abdications-Acte noch König mit voller Macht und Gewalt geblieben sei, mithin von einer „Regentschaft" gar nicht die Rede sein könne, sondern nur von einem Statthalter-Amte in Portugall, zu welchem D. Pedro durch ein, mit Dr. Abrantes herübergesandtes Decret die jetzige Regentin förmlich ernannt habe. Es kommt aber auch die bedenkliche Stelle in diesem Gutachten vor: „D. Pedro's Sache wird es sein, die zur Verantwortung zu ziehen, die sich der Kundmachung oder Vollziehung seiner Decrete entgegengelegt haben und die niedrigen und verworfenen Ränke mit gebührender Bestrafung heimzusuchen, durch welche seine Feinde sich seinen legitimen Beschlüssen widersetzt haben."

London, vom 19. Mai.

Der Morning Chronicle giebt folgende drollige Todtenschau über die abgegangenen sechs Minister. Der Ausspruch des Gerichts ist: 1) über Lord Eldon: Felo de se (vorsätzlicher Selbstmord), weil er bei vollem Verstande aus dem Fenster seines Bureaus sprang und sich absichtlich auf eine gewisse Person stürzte, die er weich wie ein Federbett glaubte, aber hart wie einen Felsen fand; 2) über Hrn. Peel: Wahnsinn; die Furcht, daß der Pabst in England eingeschmuggelt werden würde, hatte ihn seiner Sinne beraubt; 3) über den Herzog v. Wellington: Felo de se, weil er aus Aerger, nicht zum Premierminister ernannt zu sein, sich den Kopf zersplitterte; 4) über die Grafen v. Westmoreland und Bathurst: Selbstmord, in lichten Augenblicken begangen, da sie sonst ihren Verstand nicht besessen hätten; 5) über den Viscount Melville: Wahnsinn, weil die Erfahrung lehre, daß ein Schotte, der nicht toll gewesen, noch nie aus einem guten Amte getreten sei.

London, vom 22. Mai.

Die neuesten Berichte über den Thames Tunnel lauten günstiger. Die HH. Brunel, Vater und Sohn, haben sich zu wiederholten Malen in der Taucherglocke hinabgelassen und die Oeffnung im Flußbette sorgfältig untersucht, durch welche der Tunnel überschwemmt worden. Hr. Brunel der Jüngere ließ sich ein Tau um den Leib binden und auf diese Weise von der Glocke an den Schild hinab. Das Loch im Flußbette war senkrecht und also leichter auszufüllen; das Mauerwerk im Tunnel war nur wenig beschädigt worden. Ein Yard weiter fängt eine starke Thonschicht an, so daß sich an dem endlichen Erfolg der Unternehmung nicht zweifeln läßt, wenn nur erst die jetzigen Schwierigkeiten beseitigt sind. Um das Loch zu stopfen, werden beständig Säcke mit Thon in das Wasser geworfen. (Dem letztern Berichte zufolge, ist das Loch wirklich gestopft und sind 10 Fuß Wasser ausgepumpt worden.)

London, vom 25. Mai.

Das Leck in Hrn. Brunels Trichter ist noch nicht ganz gehoben. Man vernimmt, daß einige Tage vor dem Unfall eine Reihe Kohlenschiffe in der Themse grade auf der betreffenden Stelle die Anker geworfen hatte.

Der verdiente Commodore Sir Jas. Brisbane ist in Neu-Süd-Wales, wohin er bekanntlich krank gebracht worden, gestorben; ein Opfer des Birmanischen Klima's.

Heute um 5 Uhr begann die Sitzung des Oberhauses, zu welcher sich schon früher eine große Menge Zuhörer eingefunden hatten. Auf Antrag des Lords Goderich hielt das Haus den Ausschuß über die neue Korn-Bill, welche schon früher die erste und zweite Lesung erhalten hatte; nachdem Graf v. Malmesbury es zu verhindern gesucht hatte. (Das am 26. sehr früh abgegangene Dampfschiff bringt die Nachricht, daß die Bill vom Ausschusse Morgens um 1 Uhr mit 120 gegen 63 Stimmen genehmigt worden. Es fehlt jetzt nur noch die dritte Lesung.)

Türkische Grenze, vom 15. Mai.

Ein Schreiben aus Constantinopel vom 26. April (in der Allgemeinen Zeitung) meldet unter anderm: Vor einiger Zeit brachen abermals 2700 Mann europäisch abgerichteter Truppen über Land nach Attika auf, allein schon in der Nähe der Hauptstadt erkrankte ein großer Theil derselben und gegen 500 starben. Dessen ungeachtet fährt der Sultan mit der neuen Equipirung und Waffenübung fort, und mischt sich öfters unter die geringeren Volksklassen, um sich populair zu machen. — Aus Alexandria traf die Nachricht ein, daß Soliman Aga mit 6000 Mann bereit sei, nach Morea abzusegeln.

Nach einem Schreiben aus Constantinopel vom 23. April (im Journal de St. Petersbourg) befand Lord Cochrane sich am 9. April noch zu Poros, und war nicht zu der früher beabsichtigten Expedition abgegangen, sondern beschäftigte sich, wie man versicherte, auf das eifrigste und thätigste mit der Organisation und Ausrü-

stung eines Griechischen Geschwaders, jedoch hatte er bis dahin nur 11 Fahrzeuge zu Zeal beisammen und auf seine Aufforderung, 2000 Matrosen zu stellen, hatten die Insulaner sich geweigert, Dienste zu leisten, wenn sie nicht einen dreimonatlichen Sold vorausbezahlt erhielten. — Dem Vernehmen nach, war das Commando der Fregatte Hellas, mit völliger Einstimmigkeit, dem Miaulis und das Commando über eine vom Londoner Committee gesandte schöne Brigg Namens Nelson dem Apostoli gegeben worden; Cochrane hatte die Admiralsflagge noch immer auf der Brigg, die ihn nach Griechenland gebracht hatte.

Türkische Grenze, vom 18. Mai.

Nach einem Gerüchte soll der Sultan dem Reis-Effendi befohlen haben, keine Note eines fremden Ministers in Betreff der Griechen mehr anzunehmen. In mehreren Privatbriefen geschieht dieses Gerüchts Erwähnung.

Alexandrien, vom 10. April.

Der Vice-König ist hieher gekommen, um die Zurüstungen gegen Hydra zu beschleunigen. Schon ist im hiesigen Hafen die Türkische Flotte aus Modon, worunter zwei Linienschiffe sind, angekommen; noch ein drittes wird aus Constantinopel erwartet; diese Kriegsflotte wird, mit den Schiffen des Pascha, dann 53 Schiffe ausmachen. Dieser will in Person dabei kommandiren; die Pforte hat ihn zum General-Gouverneur aller Türkischen Provinzen und Besitzungen diesseits der Dardanellen ernannt; er hat die Leitung des Griechenkriegs. — Man wirbt für die Land- und die Seemacht. Hier wird ein Infanterie-Regiment für den Garnisondienst erwartet. Auch nimmt man Maaßregeln wegen Erhaltung der Ruhe während des Pascha's Abwesenheit. — Soliman Aga, Obermauth-Beamter in Smyrna, der vielen Antheil an der Ausrottung der Janitscharen genommen, ist zum Pascha ernannt, und der Vicekönig von Egypten soll ihm die Bestallung geben. Er ist deshalb vor einigen Tagen auf einer Franz. Fregatte hier angelangt: diese diente den Franz. Handlungsschiffen, welche 500 Mann Türken an Bord hatten, zur Begleitung. Der neue Pascha, reichlich beschenkt, ist nun als Gouverneur nach Candia abgegangen, um entweder sich die Insel zu unterwerfen, oder dort den Frieden herzustellen. — Man erwartet hier von Tag zu Tag die in Marseille durch die Besorgung des Hrn. Marquis von Livron gebaute Fregatte; sie bringt mehrere Officiere von der Franz. Marine für den Dienst des Vicekönigs; an ihrer Spitze ist ein Schiffscapitain, Namens Leteiller. — Mit den Finanzen des Pascha geht es schlecht; er sucht eine Anleihe in Europa zu machen. Ein Oestreicher, Namens Lobin, will in Wien deshalb mit den Gebrüdern Rothschild oder mit andern, die bessere Bedingungen machen werden, unterhandeln. Der Vicekönig regiert jetzt mit einer ungewöhnlichen Strenge. Er läßt wegen Kleinigkeiten aufhängen; hat den Arbeitslohn der Ackerleute durch eine Commission von Türken und Armeniern taxiren lassen, und war, obgleich diese denselben um 13 Procent wohlfeiler, als im vorigen Jahre ansetzte, doch sehr unzufrieden, jagte die Türken fort, und die Armenier mußten alles, was sie schuldig waren, ohne Aufschub bezahlen. Er ließ sich auch alle Anweisungen, die er an die Kaufleute auf seinen Schatz ausgestellt hatte, unter dem Vorwand, daß sie untersucht werden sollten, zurückgeben; es waren 8 Mill. Piaster, die aber noch nicht zurückgegeben sind. Ein Oestreicher und ein Däne, die als Schiedsrichter in einer Handelssache gegen ihn gesprochen hatten, sind verbannt worden. In Cairo hat man den Albanesern den Kriegsdienst abgenommen und ihn den regelmäßigen Soldaten übertragen. Die verabschiedeten Albaneser aus Cairo sind nach Rosette versetzt, und diejenigen, die dagegen murreten, erdrosselt worden. Hr. Maginetto, Sardin. Consul in Cairo, ist nach Turin zurückberufen, um wegen seines Benehmens bei der Ermordungsgeschichte des Artillerie-Obersten Rey Rechenschaft abzulegen. — Seit einigen Tagen ist der junge Herzog v. Richelieu hier; er wird nächstens über Malta und Italien zurückgehen. Hr. Alexander Delaborde ist jetzt in Syrien; er war nach Palmira, nicht ohne einige Gefahr gekommen; die Beduinen hatten ihn angehalten, und er kam mit genauer Noth wieder los.

Vermischte Nachrichten.

In der Schweiz ist man wegen Verurtheilung der Räuberhauptmännin Klara Wendel in einiger Verlegenheit, ein Kanton schiebt dieselbe dem Andern zu, ohne daß sich einer dazu bereit finden will. — In Bern haben die ausgebrochenen Menschenblattern Polizei-Maaßregeln nöthig gemacht.

Nachrichten über die Birmanische Königsfamilie, aus den New-Times: Der König ist gutherzig und höflich, aber unzuverlässig in seiner Zuneigung und ganz in der Gewalt der Königin. Er ist ein Freund von Schauspielen und Wettrennen, ein aufmerksamer, obwohl nicht bigotter, Beobachter der Religionsgebräuche, zuweilen schnell erzürnt, hat einen geraden Verstand, aber wenig Urtheilskraft. Den Europäern ist er viel günstiger als den Mahomedanern; doch hält er viel auf Braminen, auf Astrologie und Zauberei, und beschäftigt sich mit allerhand Mitteln, das menschliche Leben zu verlängern. Die Königin stammt aus niedrigem Stande, besitzt Hochmuth, Eigensinn und Härte; sie ist geizig und eine andächtige Verehrerin des Buddha-Dienstes. Sie kann trotz ihrer Herrschsucht angenehm seyn; aber sie liebt die Europäer nicht. Der vermuthliche Thronerbe ist ein hübscher zwölfjähriger Knabe, der Sohn der verstorbenen Königin. Seine Thätigkeit verspricht viel. Die Prinzessin Su ist die einzige Tochter des Königs und ein Kind der jetzigen Königin; sie ist 5 Jahr alt und wird sehr verzogen. Die Tante der Königin wohnt im Schlosse und hat großen Einfluß. Sie hat alle Fehler einer niedrigen Herkunft. Der Bruder der Königin, der Großfürst, ist Vorsitzer im Geheimenrathe, Staatsminister und eine Art von Factotum. Seine Art und Weise ist zurückschreckend, sein Temperament grausam. Seine Gemahlin, die Prinzessin Salen, ist eine kleine lebendige Frau und hat bedeutenden Einfluß auf die Königin. Der Schwager der Königin war der letzte Vicekönig in Ranguhn. Er ist gutmüthig und seinen Creaturen völlig ergeben. Seine Tochter heißt die Prinzessin von Mekkara, und gilt bei den Beherrschern sehr viel. Sie hat Witz, Gefühl und etwas leichtsinnige Grundsätze. Der Prinz von Mekkara ist des Königs Oheim, und ein großer Philosoph. Den Europäern am bekanntesten ist der Prinz von Sarawadi (eigentlich Tharwati), des Königs Bruder, der jenem in seinen Neigungen gleichen soll. Die Prinzessinnen Tungnu, Pugan und Schemadurch sind des Königs Schwestern. Die älteste (nach Birmanischem Gebrauch unverheirathet) hat Talente; die zwei-

te, Gemahlin des Prinzen Pugan, ist lebhaft, genießt aber Opium und raucht Tabak. Die jüngste hat ihren Halbbruder, Prinz Meienzain zum Manne, ist sehr liebenswürdig, hat aber auch manches Kindische an sich. Die Königin Mutter ist die zweite Gemahlin des Vaters des jetzigen Königs, freundlich, mildthätig, etwas andächtelnd, doch nicht unduldsam. Die Prinzen Meienzain und Kodau-u, sind Söhne der Königin Mutter und des Königs Halbbrüder. Der erstere, zwar vom Schlage gerührt, ist einsichtsvoll und liebenswürdig, und ein Freund der Europäer. Die Prinzen Rombeca und Thandira sind Halbbrüder des Königs, despotischer Gemüthsart und sehr angesehen bei Hofe. Alle diese Personen — etwa den Schwager der Königin ausgenommen — gelten als vom Königl. Geblüt, und dürfen vergoldete Schirme tragen.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete General-Consul, Sr. Allergetreuesten Majestät, hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, den, nach den Häfen Portugals segelnden Schiffs-Capitainen, die sorgfältige Beachtung des 7ten Artikels der Verordnung vom 8ten Juny 1816 zu empfehlen, wodurch sie aufgefordert werden, bey dem Antrage auf Untersuchung des Gesundheitszustandes der Schiffsmannschaft, alle Briefe, die sie mitbringen, ohne Ausnahme, abzuliefern. Die Strafe für die Uebertreter jenes Artikels, ist, nach der Verordnung vom 13ten Februar 1818 auf 8 Tage Gefängniß und einen 9fachen Belauf des gewöhnlichen Briefporto's festgesetzt.

Nach dem 13ten Artikel der zuerstgedachten Verordnung vom 8ten Juny 1816 ist außerdem bestimmt: daß ein Jeder, von der General-Postverwaltung nicht amtlich dazu Berechtigter, der bey der Ablieferung von aus- oder inländischen Briefen an ihre Eigner in der Hauptstadt, festgenommen wird, der, in dem 22sten Artikel der allgemeinen Postverfügungen vom 8ten April 1805 ausgesprochenen Strafe, d. h., der Erlegung eines 3fachen Postgeldes und einer Gefangensetzung, unterworfen sein soll. Stettin, den 4ten Juny 1827.

A. Andrade,
General-Consul Sr. Allergetreuesten Majestät.

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten in Heinrichsdorf bei Bahn sind ferner an milden Beiträgen bei uns eingegangen: 10) H...d. 1 Rt. 11) Sun. 1 Rt. 12) C. R. S. 15 Rt. 13) N. N. 2 Rt. 14) Hr. Apoth. Stark in Freyenwalde 2 Rt. — Zur fernern Annahme milder Gaben für diese unverschuldet Unglücklichen sind gerne bereit

Effenbart's Erben.

Stettin, den 3ten Juni 1827.

Literarische Anzeige.

Die Nicolaische Buchhandlung in Stettin,
große Domstraße No. 667,
nimmt Pränumeration und Subscription auf folgende Werke an:

A. v. Kotzebue sämmtliche dramatische Werke; wohlfeile Ausgabe in Taschenformat.

Das Ganze wird einige 40 Bände ausmachen, bis Ende October dieses Jahres beträgt der Pränumerationspreis für die ersten 12 Bände $3\frac{1}{7}$ Rthlr. Ende dieses Jahres erscheinen die ersten 4 Bände, sodann folgen alle 2 Monat 4 Bände. Bei Ablieferung des 9ten — 12ten Bandes wird die Pränumeration auf den 13ten — 24sten Band entrichtet, und so bis zur Beendigung des Werkes damit continuirt.

Galletti, Geschichte des deutschen Volks. 4 Bändchen, Taschenformat. Subscriptions-Preis bis Ende dieses Jahres. 2 Rthlr.

Entbindungs-Anzeigen.

Die heute Morgens 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. von Borcke, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich, entfernten Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 2ten Juni 1827. F. E. Leschbrand.

Die heute Mittag um 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 2ten Juni 1827. Doctor Behm.

Todesfälle.

Am 2ten d. M. gefiel es dem Herrn, meinen mir unvergeßlichen Gefährten im Leben, dem Sohne den treuen Rathgeber, den Enkeln ihren zärtlichen Großvater, den Hülfesuchenden den theilnehmenden Arzt, im nicht längst angetretenen 79sten Jahre, dem höheren Lichte zuzuführen, welchem sein geistiges Auge so oft ahndend zugewendet war. Seinen Berufsgeschäften treu bis zum letzten Augenblicke, entschlummerte er sanft am Schlagflusse, ohne körperliche Schmerzen und blickt nunmehr auf uns Traurende herab, denen sein Andenken heilig ist. Stettin, den 3ten Juny 1827.

Die Geheime Medizinalräthin Lehmann, geb. Masche.
Dr. Joh. Friedr. Lehmann.
Wilhelmine Lehmann, geb. Mengdehl.
Theodor Lehmann, Rudolph Lehmann, Wilhelmine Lehmann, Albert Lehmann, } Enkel.

Den am heutigen Tage erfolgten Tod, meines geliebten Mannes, des Königl. Kreis-Secretairs Cnuppius, an einem organischen Herzleiden, in seinem 40sten Jahre, zeige ich meinen entfernten Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Condolenz, ergebenst an. Stargard, den 2ten Juny 1827.

Die tief gebeugte Wittwe Caroline, Cnuppius geb. Heinrich, für sich und ihre beiden unmündigen Kinder.

Dampf-Schiffahrt.

Zur Berichtigung unsers Avertissements vom 25sten May zeigen wir hierdurch an, daß das Dampfschiff zunächst nach Swinemünde nicht am 5ten dieses, sondern erst am Donnerstage als den 7ten dieses abgehen wird. Stettin den 2ten Juni 1827.

Rahm. Lemonius.

Anzeigen.

Ich habe die Hofapotheke hieselbst mit deren Zubehör vom gestrigen Tage ab, wiederum eigenthümlich übernommen. Ein hochzuverehrendes Publikum benachrichtige ich ganz ergebenst hievon, und, daß der Herr Apotheker Burau bis zu meiner nächstens erfolgenden Anherokunft die Verwaltung der Apotheke für mich übernommen, und bitte ich, mir das sonstige Vertrauen wiederum zuzuwenden, welches gewiß überall gerechtfertigt werden soll; auch mache ich bekannt, daß sämmtliche Activa der Hofapotheke vom 1sten Januar d. J. ab mir zugehören, und daher nur an mich gültige Zahlungen geleistet werden können. Stettin, den 18ten Mai 1827.

Der Hofapotheker Meisner.

Bedruckte Sommer-Fußdecken in Drillich und Lein, 5, 6 und 7/4 breit; Circassiennes, mehrere recht hübsche Farben, besonders dunkle zu leichten Herren-Röcken und ächt melirt zu Militair-Beinkleidern, erhielt abermalige Transporte

A. F. Weiglin.

J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße Nr. 166 im
Tietzkowschen Hause
haben nachbenannte Kleiderzeuge für Damen ganz modern, vorzüglich der Jahreszeit angemessen, um schnell damit zu räumen, im Preise herunter gesetzt, als:
bedruckte breite Musseline oder Mille fleurs von 20 Sgr. auf 12 Sgr. die Elle,
dergleichen $\frac{5}{4}$tel breite von 12 Sgr. auf 7 Sgr. die Elle,
Ost-Indische Ginghams $\frac{5}{4}$tel breit von 13 Sgr. auf 8 Sgr. die Elle.

Mit allen Sorten Schuhen und Stiefeln, für Damen und Kinder, ist mein Commissions-Lager, von Frau Wiesecke Wittwe in Berlin, wieder versehen. Auch befinden sich darunter leichte Sommerschuhe zu billigeren Preisen.

J. F. Lebrenz, am Krautmarkt.

Bekanntmachung.

Der Maurer-Meister Kiesling zu Greiffenhagen, welcher bei seiner Prüfung vor der unterzeichneten Commission bestanden ist, hat, durch das Qualifications-Attest Einer Königl. Hochlöbl. Regierung hieselbst vom 2ten v. M., die Befugniß erhalten, auch als Zimmermeister selbstständig zu arbeiten. Stettin, den 1sten Juny 1827.

Königl. Bauhandwerker-Prüfungs-Commission.
Stolle.

Häuserverkauf.

Die beiden in der großen Dohmstraße auf der Marien-Stifts-Freiheit sub No. 798 und in der Pelzerstraße Nr. 801 belegenen, zur erbschaftlichen Liquidations-Masse des Kaufmanns Johann Friedrich von Essen gehörigen Häuser mit Zubehör, welches erstere 15000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 14668 Rthlr., das letztere aber nebst Wiese auf 1120 Rthlr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth auf 1215 Rthlr. 10 Sgr ausgemittelt worden ist, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation den 14ten August, den 15ten October und den 15ten December, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justiz-Rath Bärenz öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 18ten May 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das auf der Lastadie am Zimmerplatz sub No. 87 belegene, zur Concursmasse des Kaufmanns Christian Friedrich Wilcke gehörige Haus mit Zubehör, welches zu 4360 Rthlr. Cour. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 4456 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 11ten August, den 13ten October und den 15ten December, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justiz-Rath Toussaint öffentlich verkauft werden. Stettin, den 21sten Mai 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Mühlenverpachtung u. s. w.

Auf den Antrag mehrerer eingetragenen Gläubiger, soll die zu Stolzenhagen belegene, dem Mühlenmeister Schulz zugehörige Windmühle nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und Garten, in Termino den 11ten Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, hieselbst öffentlich verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige hierdurch einladen. Stettin, den 27sten April 1827.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Stettin.
Lehmann.

Häuserverkauf.

Das im Heidebezirk sub No. 336 in der Rohrreihstraße belegene, auf 798 Rthlr. 10 Sgr. taxirte, zum Nachlaß der Wittwe Ehlert gehörige Wohnhaus, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers verkauft werden, und werden Kauflustige, welche die Taxe und Bedingungen in unserer Registratur einsehen können, zu dem auf den 2ten July d. J. anstehenden Licitationstermin hiemit vorgeladen. Swinemünde, den 3ten April 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das im Königsbezirk sub No. 62 belegene, zum Nachlaß des Müller Brehmer gehörige, zu 1277 Rt. 27 Sgr. 11 Pf. taxirte Wohnhaus, soll am 11ten August d. J., auf den Antrag der eingetragenen Gläubiger, öffentlich verkauft werden; wozu Kauflustige eingeladen werden. Swinemünde, den 18ten May 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Es werden hiermit alle diejenigen, welche an das hierselbst in der Frauenstraße unter der Nummer 238 belegene Haus des Bäckermeister Johann Friedrich

Krüger, aus der, im Hypothekenbuche befindlichen Eintragung, mit den Worten:

„250 Rthlr. der Frauen elterliches Vermögen" Realansprüche zu haben glauben, zum Termine den 11ten September c., Vormittags um 9 Uhr, zur An- und Ausführung ihrer Ansprüche, unter der Warnung vorgeladen: daß die Ausbleibenden mit ihren Realansprüchen auf das Grundstück aus der oben bemerkten Eintragung, präcludirt werden sollen, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen aufgelegt und die Löschung der obigen Post im Hypothekenbuche verfügt werden soll. Garz, den 11ten Mai 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

In Folge der Aufgabe meiner Handlung werde ich den 11ten Junius c. auf dem Wege der Auction gegen gleich baare Bezahlung mein noch vorhandenes Waarenlaager verkaufen, bestehend in verschiedenen Sorten Stahl- und Eisen-Waaren, als: Taschen-, Feder- und Rasirmessern, Tischmessern und Gabeln, Scheeren, großen und kleinen Sägen, Feilen, Bohrern, ingleichen in Handwerkszeug für Drechsler, Tischler, Zimmerleute rc., ferner in Kaffeemühlen, Waffeleisen, Rauch- und Schnuftabacksdosen, Pfeifen, lackirten Sachen, Rohrstöcken, Reit- und Fahrpeitschen, messing. Waageschaalen, Gewichten, musical. Instrumenten, Saiten, und in verschiedenen andern Artikeln. Stargard, den 26sten Mai 1827.

George Samuel Fischer's Wittwe.

Apotheken-Verkauf in Posen.

Das in Posen am Markte und der Breitenstraßen-Ecke, in dem lebhaftesten Theile der Stadt, sub No. 37 belegene, massive und drei Stock hohe Haus, mit der darin befindlichen Apotheke, Apothekergerechtigkeit, Apotheker-Utensilien und Geräthschaften (jedoch ohne Waarenvorräthe und Medicamente), welches alles gerichtlich auf 14049 Rthlr. 29 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt worden ist, und circa 10000 Rthlr. jährliches Geschäft hat, den Daniilewiczschen Erben gehörig, soll Theilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und es ist hierzu ein peremtorischer Bietungstermin auf den 31sten Juli a. c., Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Gerichtsschlosse angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Hälfte des Kaufgeldes auch auf mehrere Jahre stehen bleiben kann; nähere Auskunft theilt auf portofreie Anfragen mit: der Kaufmann und Miterbe

Friedr. Wilh. Grätz in Posen.

Zu verkaufen in Stettin.

Geräucherter Schleusen-Lachs bey

August Otto.

Flachsheede zum billigen Preise, bey

C. F. Weinreich.

Eine schön gebauete Gartenlaube ist zu verkaufen, in der Oderstraße No. 22.

Große Kornsensen

bester Güte verkaufe ich das Stück zu Einen Thaler.

G. F. B. Schultze.

Feuerspritzen mit messingenem Rohr und Ventil, welche besonders für Landleute sehr brauchbar sind, verkaufe ich für den billigen Preis von 8 bis 10 Rthlr. Stettin, den 30sten Mai 1827.

Fr. Welle, Breitestraße Nr. 317.

Alte brauchbare Mauersteine sind zum billigen Preise zu verkaufen, Unterwieck No. 10.

Ausverkauf.

Zum öffentlichen Verkauf des mir zugehörigen, am grünen Paradeplatze sub No. 546 zu Stettin belegenen Hauses habe ich einen Termin auf den 5ten Juni a. c., Nachmittags 3 Uhr, zu Stettin in dem Hause selbst angesetzt, und lade ich zu demselben Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß der Zuschlag sogleich nach erfolgtem annehmlichen Gebote geschehen soll. Stargard, den 21sten Mai 1827.

Wulsten, O.-L.-G.-Referendarius.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction.

Dienstag den 5ten Juny c., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Breitenstraße No. 358 mit dem öffentlichen Verkaufe nachbenannter Gegenstände fortgefahren werden, als:

Porcellain, viele Bouteillen, ein großer kupferner Kessel, Meubles, namentlich Kleiderspinde, Komoden, Stühle, Bettstellen, Badewannen; ingleichen Sättel, Sielenzeug, 2 Pflüge, Eggen, gutes Nutzholz, worunter auch eichene Tonnenstäbe, eine bedeutende Partie altes Eisen u. dgl. m. Reisler,

Königl. Auctions-Commissarius.

Auction.

Am Dienstag den 5ten Juni c., Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Stolleschen Speicher, Lastadie Nr. 75, eine Parthie Roggen für das höchste Gebot öffentlich verkaufen. Wellmann, Mäkler.

Auction.

Mittwoch den 6ten d. M. Vormittags 10 Uhr wird durch den Mäckler Herrn Werner Eine Kahns-Ladung neuer vorzüglich schöner und schwerer Polnischer Roggen, von dem Schiffer Franz anhero gebracht, und am Bollwerk ohnweit dem Speicher No. 8 liegend, in öffentlicher Auction bey kleinen Parteien, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Auction über eine Parthei ganzer und halber Kruken Selterwasser und Eau de Cologne Mittwoch den 6ten dieses, Nachmittags 2½ Uhr, durch den Mäkler Herrn Werner am Bord des Schiffs die vier Geschwister, Cpt. Oostra, am alten Packhofe liegend.

Auction über Topfgewächse und Meubles.

Im Hause Röddenberg Nr. 249 sollen Ortsveränderung wegen, Donnerstag den 7ten Juny c. gegen gleich baare Zahlung versteigert werden und zwar:

Vormittags 9 Uhr

ein Treibhaus nebst einer bedeutenden Anzahl gut erhaltener Topfgewächse aller Gattungen;

Nachmittags um 2 Uhr

2 gute hollsteiner Wagen, zwei Pferdegeschirre, 2 Kronleuchter, Meubles, worunter insbesondere: 2 Sopha, Kleider- und andere Spinde, Tische, Stühle; ingleichen Haus- und Küchengeräth ꝛc. Reisler.

Auction.

Sonnabend den 9ten Juny c., Morgens 9 Uhr, soll im alten Magazin am heiligen Geistthore eine Quantität Roggen-Kleie, Kornspreu, und Fußmehl, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige hiedurch eingeladen werden. Stettin, den 2ten Juny 1827.

Königl. Proviant- und Fourage-Amt.

Auction.

Am 11ten Juny c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Königl. Stadtgerichte:

Pretiosen, Uhren, Gewehre, Leinenzeug, Betten, Möbles verschiedener Art, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth ꝛc.

versteigert werden. Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Stube und Kammer, auch Stallung für ein Pferd, ist zu vermiethen, gr. Wollweberstraße Nr. 573.

Eine Wohnung von 2 Stuben und einer Kammer, nebst Pferdestall, Futter-Kammer, Boden und Remise, ist zum 1sten Juli d. J. in dem Hause große Ritterstraße Nr. 1180 zu vermiethen.

Die zweite Etage des oberhalb der Schuhstraße Nr. 624 belegenen Hauses ist vom 1sten October d. J. ab, anderweitig zu vermiethen. Das Quartier besteht aus einem Entree, vier Stuben, einschließlich eines Saals, einer heizbaren Gesindestube, Kammer, heller Küche, einer Speise- und einer besondern Bodenkammer, auch gehört dazu ein separirter Hof nebst Holz- und Kellergelaß und ist ein Waschhaus so wie Bodenraum damit verbunden. — Nähere Nachricht giebt der Bewohner des Quartiers.

Zwey Stuben, eine Kammer, Küche und Keller sind in meinem Hause zu vermiethen.

B. W. Oldenburg.

In der Frauenstrasse im Hause 895 ist die vierte Etage, auch ein Wohnkeller, sofort und billig zu vermiethen.

Frauenstraße Nr. 923 sind in der zweiten Etage 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Holzgelaß zu vermiethen.

Eine Stube nebst Kammer, Vorgelege und Holzgelaß ist sogleich zu vermiethen,

Nr. 12 gr. Oder- und Hagenstraßen-Ecke.

Die zweite Etage des Hauses Nr. 88 Langebrückstraße, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, wird zum 1sten July d. J. zum Vermiethen frei. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Im Speicher No. 9 am Bollwerk sind Getreideböden und Remise und im Hause No. 9 Kellerraum zur anderweitigen Vermiethung frey. Näheres bey

C. L. Bergemann,
Oderstraße No. 9 parterre.

Wiesenvermiethung.

Zwei Hauswiesen, wovon die eine dem Rathsholzhofe gegenüber, die andere bei Frauendorf belegen sind sogleich zu vermiethen und das Nähere am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfragen.

Zu verkaufen.

Veränderungshalber soll ein in der besten Gegend, nahe bei Stettin belegener Garten nebst Wohngebäuden, einem Treib- und einem Orangenhause mit sämmtlichen Orangerie- und Treibhauspflanzen, Mistbeeten ꝛc., überhaupt alles was zur Gärtnerey gehört, und in welchem zugleich eine sehr ansehnliche Tabagie betrieben wird, auch die dazu gehörigen Utensilien, unter sehr annehmlichen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Garten-Verkauf.

Ein großer Garten, auf der Lastadie belegen, worin ein Gartenhaus, mit über hundert Obstbäumen bester Gattungen bepflanzt, und für diesen Augenblick ganz bestellt, soll verkauft werden; dieser Garten ist auch für eine Tabagie sehr gut gelegen. Dem Käufer können auf Verlangen sehr gute Bedingungen gestellt werden.

Siebe, Lastadie Nr. 220.

Bekanntmachungen.

Es fährt Mitte dieses Monats über Liegnitz und Breslau ein Wagen nach Schlesien ins Bad; sollte Jemand mitzufahren wünschen, so beliebe er sich in der Mönchenstraße Nr 458 zu melden.

Sollte Jemand einen sich in recht gutem Stande befindenden Heuer, der auswendig gehörig geschildert und inwendig mit Oelfarbe angestrichen und 14 bis 16 Personen bequem fassen kann, zu verkaufen haben, den wird die Zeitungs-Expedition, wenn man sich spätestens bis Uebermorgen Vormittag den 6ten dieses meldet, einen Käufer nachweisen.

Wer ein gutes starkes schwarzes Pferd zu verkaufen hat, erfährt den Käufer in der Breitenstraße Nr. 350.

Lotterie.

Bei dem Lotterie-Unter-Einnehmer Wolff, in der Kuhstraße Nr. 290, sind zur ersten kleinen Lotterie, welche den 23sten Juni ihren Anfang nimmt, ganze Loose à 5 Rthlr. 5 Sgr., so wie auch $\frac{1}{5}$. à 1 Rthlr. 1 Sgr. für Hiesige und Auswärtige zu haben.

Geldgesuch.

Ein Capital von 2000 Rthlr. Courant wird zum 1sten July auf ein hiesiges gutes Grundstück, gegen beinahe pupillarisch sichere Hypothek und prompte Zinszahlung anzuleihen gewünscht; von wem und das Nähere ist in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Hierbei zwei Gewinnlisten.